

Die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie gedenkt ihrer 2020 gestorbenen Mitglieder

Das Corona geprägte Jahr 2020 hinterließ in der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e. V. deutliche Spuren. Wir bedauern den Verlust von fünf Mitgliedern. Im Sommer verstarben **Peter Bauer**, gefolgt von **Edith Plank** im September, **Manfred Schröder** im November, **Frank Putzmann** und **Kerstin Germerodt** im Dezember. Den Mitgliedern Peter Hofmann, Christine Morgner, Gabi Müller, Bernd Rudolph, Wolfgang Stark und Andreas Vesper danken wir, dass sie mit ihren Nachrufen an die Verstorbenen erinnern und ihre Leistungen würdigen.

Nachruf auf Peter Bauer (1940-2020)

Leider war es Peter Bauer nicht mehr vergönnt, seinen 80. Geburtstag zu feiern, der am 14. November 2020 gewesen wäre. Stattdessen fand an diesem Tag an seiner Ruhestätte im Friedwald ‚Am Heiligenberg‘ in Wallbach ihm zu Ehren eine kleine Andacht statt, bei der eine kleine Gruppe von Freunden unseres im Spätsommer 2020 verstorbenen Pilzfreundes gedachten. Wir verlieren mit ihm einen langjährig tätigen Pilzsachverständigen, der im letzten Jahr des Bestehens der DDR als Nachfolger von Kurt Hartmann die Arbeit des Bezirkspilzsachverständigen für den Bezirk Suhl übernommen hatte.



Foto: G. MÜLLER

Peter Bauer wurde am 14.11.1940 in Hildburghausen geboren. Dort ging er auch zur Schule, die er 1958 mit dem Abitur beendete. Anschließend erlernte er den Beruf des Elektromechanikers. Einige Jahre später folgte noch ein Studium an der TH Ilmenau in der Fachrichtung Allgemeine und Optische Messtechnik. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete er von 1968 bis 1991 als Diplom-Ingenieur im VEB ROBOTRON Zella-Mehlis. Wie so viele DDR-Bürger musste er sich nach der Wende neu orientieren, weil sein Betrieb „abgewickelt“ wurde. Er absolvierte eine 20-monatige Fortbildung zur Fachkraft für Umwelt- und Naturschutz (Umweltberater) an der Außenstelle des Institutes für Allgemeine und Angewandte Ökologie Hardegsen. Mit dieser neuen Qualifizierung wurde er im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) mit Kartierungsarbeiten beauftragt. Unter anderem folgten Werkverträge mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie zur Pilzerfassung in den Biosphärenreservaten Vessertal und der Thüringer Rhön.

Seine Pilzkenntnisse hatte Peter über viele Jahre größtenteils autodidaktisch erworben. Ab 1975 stellte er sein Wissen als Ortspilzsachverständiger in Meiningen zur Verfügung. Von 1979-1988 war er Kreisilzsachverständiger und ab 1989 bis 31.03.1992 Bezirkspilzsachverständiger des Bezirks Suhl.

Peter Bauer gehörte der am 20.06.1986 in Neuhaus am Rennweg gegründeten Interessengemeinschaft Mykologie an. Diese lose Vereinigung hatte sich die Aufgabe gestellt, mykologisch tätige Freizeitforscher der Bezirke Erfurt, Gera, Suhl anzuleiten, um Pilzkartierungen, auch computergestützt, voranzutreiben. Am Anfang der 90er Jahre setzte er sich, zusammen mit den Bezirkspilzsachverständigen Frieder Gröger (Bezirk Erfurt) und Dr. Adam Zureck (Bezirk Gera) u. a. durch entsprechende Schreiben an die Landesregierung Thüringen für die Beibehaltung der staatlich unterstützten Pilzberatung ein. Leider erfolglos! Der mit dem Bezirkshygieneinstitut Suhl geschlossene Vertrag wurde Ende 1991 mit dem Grund, „dass die Pilzberatung keine staatliche Aufgabe mehr darstellt“, gekündigt und teilte damit das Schicksal aller anderen Pilzberatungsstellen.

Bereits seit 1990 war Peter Bauer Mitglied der DGfM und schöpfte hier neue Hoffnung, so dass er auf einer Tagung am 01.06.1991 in Neuengönna verkündete, dass die DGfM der Pilzberatung in der DDR positiv gegenüber stehe. Doch die Hoffnung auf eine Neuauflage der Pilzberatung als staatliche Aufgabe erfüllte sich nicht, so dass Peter Bauer sich mit Alternativen auseinandersetzte.

Am 14.01.1995 war er Gründungsmitglied des unter Federführung von Heinrich Dörfelt, Frieder Gröger und Gerald Hirsch neu ins Leben gerufenen „Landesfachausschusses (LFA) Mykologie des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), Landesverband Thüringen e. V.“. Die Ziele der LFA waren vielfältig und schlossen natürlich die Pilzberatung mit ein. Im neu gewählten Vorstand übernahm Peter schwerpunktmäßig diesen Aufgabenbereich. An den Vorbereitungen der ersten LFA-Vortragstagung 1996 in Rauenstein und der länderübergreifenden Tagung des Bundesfachausschusses Mykologie (BFA) in Breitenbach im Vessertal 1997 war er maßgeblich beteiligt. Auch 2001 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des LFA-Nachfolge-Vereins, der „Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e. V. (ThAM)“. Im Oktober 2001 wurde durch die ThAM unter der Leitung von Peter Bauer, der damals auch als DGfM-Referent fungierte, erstmals eine Pilzsachverständigenprüfung nach DGfM-Normen in Thüringen abgehalten. Sieglinde Heinig, eine der damaligen ersten Prüfungskandidaten, erinnert sich noch sehr gut daran, mit welchem geschickten pädagogischen Einfühlungsvermögen er auf die angehenden Pilzberater einging, um ihnen die Prüfungsangst zu nehmen (persönliche Mitteilung). An den zweitägigen ThAM-Exkursions- und Vortragstagungen beteiligte er sich, solange es seine Gesundheit zuließ und hielt Vorträge, die der Schulung unserer Pilzberater dienten.

Peters Rentnerdasein begann im Jahr 2000. Die gewonnene Zeit nutzte er verstärkt zur Weitergabe seiner umfangreichen Pilzkenntnisse. Er hielt Vorträge in Volkshochschulen und leitete Pilzwanderungen sowohl im Gebiet um Meiningen als auch in der Fuldaer Gegend. Nicht selten ließ sich die Nahrungsmittel GmbH Kräuterverarbeitung Thüringen in Salzbrücke-Ritschenhausen von ihm beraten, wenn es um Pilze ging. Zu seiner Freude und Gesunderhaltung betrieb er das Fahrradfahren und das Schwimmen in der Werra – auch im Winter!

Nach seinem Eintritt in das Rentnerdasein führte Peter Bauer ein zunehmend zurückgezogeneres Leben. Trotz all seiner Aktivitäten hat Peter Bauer sowohl unter gesundheitlichen Problemen als auch, nach dem Tod seiner Frau, unter zunehmender Einsamkeit gelitten. Dass er sein finanzielles Erbe dem Kinderhospiz in Tambach-Dietharz zugedacht hat, ist Ausdruck seiner Menschenliebe und beeindruckend.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Dank

Für Informationen aus dem Leben Peter Bauers bedanken wir uns bei Annelie Reukauf (Meiningen) und Sieglinde Heinig (Waltershausen) recht herzlich. Für Hinweise und Korrekturlesung gilt unser Dank Angela Günther (Jena) und Dietrich Berger (Jena).

Ausgewählte Publikationen

Bauer P (1989): Kurt Hartmann zum Gedenken. – Mykologisches Mitteilungsblatt **32**(3): 101.

Bauer P (1995): Porträts gefährdeter Pilze (*Sparassis brevipes*). – Boletus **19**(3): 69-70.

Bauer P (1998): Pilzfunde aus der Umgebung von Fulda – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen **14**: 3-9.

Bauer P (1999): Pilze im Biosphärenreservat Rhön/Thüringen (Großpilze). – In: Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön/Thüringen 2. 94 S.

GABRIELE MÜLLER und ANDREAS VESPER

Zum Andenken an Edith Plank (1935-2020)

„Stumm und schmerzerfüllt stehen wir vor dem Unabänderlichen“ - diese Worte beschreiben wohl am besten meine Gedanken und Gefühle, als ich Ende September an der schlichten Grabstätte der Familie Plank auf dem Friedhof in Leutenberg ein Trauergebilde unserer Saalfelder Pilzgruppe niederlegte. Niemand störte mich in meinem stillen Gedenken.

Ich verneigte mich vor der Lebensleistung unserer verehrten Edith Plank, die nun mit ihrem Ehemann Peter auch im Tode vereint ist, so wie sie es über 60 Jahre lang im Leben waren. Was beide gemeinsam im Verlauf von 40 Jahren für die Pilzaufklärung in unserem Heimatkreis geleistet haben, soll an dieser Stelle gewürdigt werden. Vier Jahrzehnte lang standen sie in ihrer Pilzberatungsstelle in der Saalfelder Hermann-Metzner-Straße 11 Tausenden Pilzsammlern mit Rat und Tat zur Seite und

waren in ihrem nimmermüden, fleißigen Einsatz für die Pilzaufklärung und den Naturschutz uns allen Ansporn und Vorbild. Sie erwarben sich auch bleibende Verdienste im Fledermausschutz und der Ornithologie in unserer Region. Als Kreispilzsachverständige in der Nachfolge unseres unvergessenen Karl Schaarschmidt leitete Edith ab 1994 erfolgreich und engagiert unsere regionale Pilzberatergemeinschaft, bis sie dieses verantwortungsvolle Amt schweren Herzens aus Alters- und Krankheitsgründen vor zwei Jahren aufgeben musste.



Foto: H. BORDES

Wie hart die Krankheit und der Tod ihres Ehemanns im Februar letzten Jahres sie getroffen haben muss, kann wohl niemand ermessen. Wir begrüßten sie ein letztes Mal in unserer Mitte, als sie im August 2019 beim Aufbau der Pilzausstellung im Naturparkhaus Leutenberg eine Stunde bei uns weilte. Als ich ihr anlässlich ihres 85. Geburtstages im Juni im Pflegeheim unsere Glückwünsche überbrachte, wurde mir schmerzlich bewusst, dass ihr Lebensmut gebrochen war. Am 14. September wurde sie von ihren seelischen und physischen Leiden erlöst.

Mit Edith Plank verliert die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie ein langjähriges verdienstvolles Mitglied, eine angesehene, auch über den Kreis Saalfeld-Rudolstadt hinaus bekannte Pilzsachverständige. Wir werden Edith stets ein ehrendes Andenken bewahren und uns bemühen, die verantwortungsvolle Pilzaufklärungstätigkeit in unserer Region in ihrem Sinne fortzuführen.

BERND RUDOLPH

Nachruf auf Manfred Schröder (1940-2020)

Manfred Schröder wurde am 31.01.1940 in Ottendorf, im heutigen Saale-Holzlandkreis, geboren. Bereits in seiner Kinderzeit sammelte er mit dem Vater Pilze im Holzland. Nach dem frühen Tod des Vaters musste er in der schweren Nachkriegszeit durch Sammeln von Beeren und Heilkräutern zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Gesammelt wurden im Laufe des Jahres Himbeer- und Brombeerblätter, Heidel- und Brombeeren, Eicheln und Kastanien (in Ottendorf gab es eine Annahmestelle des VEB Drogenhof Gera).

Nach seiner Schulzeit in Ottendorf nahm er ab 1955 die Lehre als Elektromonteur an der Berufsschule in Gera auf. Sein eigentliches Interesse galt dem Sport. Um dieses Ziel zu erreichen, meldete er sich zur Grenzpolizei Hildburghausen, absolvierte anschließend ein dreieinhalbjähriges Junglehrer-Sportstudium in Leipzig und war dann ab 1963 Sportlehrer in Eisfeld bis 1990.

Seine Prüfung zum Pilzberater legte er 1983 beim Bezirkspilzsachverständigen Kurt Hartmann aus Suhl ab. Als Ortspilzsachverständiger beteiligte er sich ab 1984 an der Pilzberatung in Eisfeld. Er war Mitbegründer der Pilzgruppe Eisfeld und Mitinitiator der Eisfelder Pilzausstellungen, die dank des Einsatzes von Peter Hofmann und weiteren Pilzkundigen und ihren Frauen zu einem festen Bestandteil des Jahresprogrammes der Stadt Eisfeld werden konnten. Auch seine Ehefrau, Ingrid Schröder, wirkte regelmäßig mit. Während der Ausstellungen redete er gern mit den Besuchern und zeigte auch Kindern besonders interessante Exponate. Mit einer großen Kollektion älterer Pilzbücher trug er zur Bereicherung der Ausstellungen bei .

Hervorzuheben sind Manfreds Organisationstalent bei allen Kreisausstellungen von 1984 bis 2002 sowie bei deren Weiterführung ab 2003 als Südthüringer Pilzausstellung mit dem Landkreis Sonneberg.

Seine Liebe galt der Natur, vor allem dem Naturschutz. Die Pilzberatung in Eisfeld wurde von Ihm bis zu seinem Tode am 13.11.2020 im Eisfelder Mühlenweg durchgeführt. Dank seiner guten Öffentlichkeitsarbeit und Organisation war Eisfeld die Nummer Eins in der Pilzwelt des Bezirkes Suhl und ist es bis heute geblieben.

Wir werden Manfred Schröder immer als guten Pilzfreund in ewiger Erinnerung behalten.

GABRIELE MÜLLER und PETER HOFMANN

Frank Putzmann - ein Naturmensch mit großem Wissen geht uns verloren

Einen Monat vor seinem 63. Geburtstag wurde Frank viel zu früh am 03.12.2020 aus unserer Mitte gerissen. Sein plötzlicher Tod ist für uns alle unfassbar. Wie sehr er uns fehlt, wird uns erst bei den kommenden Veranstaltungen bewusst werden, denn Frank war immer und überall mit dabei. Er war ein pilzkundliches Urgestein. Bei Pilzausstellungen, Weiterbildungen und Pilzwanderungen hat er sein großes Wissen, nicht nur die Mykologie betreffend, stets unter Beweis gestellt. Auch die Welt der Flora und Fauna und hier besonders der Flechten und der Fledermäuse, war sein zu Hause.



Foto: C. MORGNER

Um zu verstehen, wie es zu Franks Lebensweise kam, will ich seine Entwicklung kurz skizzieren. Die ersten vier Schuljahre verbrachte Frank in seinem Wohnort Schmiedebach in der dort so genannten „Zwergschule“. Die Klassen fünf bis zehn besuchte er in Lehesten in der Polytechnischen Oberschule. Anschließend machte Frank eine Lehre zum Elektriker im VEB Thüringer Schiefergruben in Unterloquitz. Dort arbeitete er bis zur Privatisierung des Werkes im Jahr 1990. Danach hatte er viel Zeit, sein Wissen zu vertiefen. Viele Bücher, Freunde und gemeinsame Exkursionen nutzte er hierzu. Er war ruhelos tätig. In der ThAM war er 2001 Gründungsmitglied und fehlte zu keiner Frühjahrstagung. In der Geselligkeit war er der Mann am Grill. Selbstlos brachte er bereits zuhause eingelegte Steaks und Roster mit. Frank engagierte sich sehr für unsere Gemeinschaft. Nächstelang konnte er uns mit seinen emotional geführten Gesprächen zu Naturschutz, Pilzbestimmung und dergleichen faszinieren. Auch auf Pilzausstellungen der ThAM, bei der Kreispilzausstellung der Pilzgruppe Saalfeld-Rudolstadt in Hoheneiche und nicht zuletzt in Eisfeld übernahm er eine führende Rolle bei der Bestimmung von Pilzen und in der Wissensvermittlung. Die Naturschutzstation Leutenberg erfreute er jährlich mit einer Wanderung und anschließender Ausstellung.

Das Erzgebirge war seit 2005 seine zweite Heimat. In einer kleinen Hütte, der Waldstation des Verein Grüne Aktion Westerzgebirge e.V. (GAW), verbrachte er Tage und Wochen mit seiner Forschungstätigkeit. Bei seiner Abreise nahm er immer kistenweise Material für die Nachbestimmung zu Hause mit. So konnte er 2017 gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern Jörg und Sandy Richter sein Buch „Flechten im Erzgebirge – eine Auferstehungsgeschichte“ herausbringen, das aktuell in der Tharandter Forstschule zur Ausbildung Verwendung findet. Auch im Erzgebirge führte er Flechten- und Pilzwanderungen mit der GAW als Veranstalter durch. Frank war so umtriebig, dass an dieser Stelle nur eine Auswahl seiner Aktivitäten gewürdigt werden kann, aber der Hinweis auf seine Arbeit in der Rhön auf keinen Fall fehlen darf. Dort hat er jahrelang Projektkartierungen durchgeführt. Wir und sein langjähriger Freund Peter Püwert konnten ihn für einige Tage begleiten. Auch in der Rhön kannte er sich wie in seiner Westentasche aus. Es war faszinierend und anstrengend zugleich mit Frank unterwegs zu sein. Ein weiteres Projekt war die Kartierung im Hainich (2006-2008).

Seit einigen Jahren besuchte Frank die Vogtlandtagung in Theuma, Streuberg und half enorm bei der Kartierung. Unterstützt wurde er hierbei von seiner Schwester Petra Schwarzbach, zu der ein inniges Verhältnis bestand. Gemeinsam wurden viele Naturwanderungen unternommen, ob in den Schieferbrüchen bei Lehesten, in die Rhön, dem Raum Sonneberg, dem Erzgebirge und nicht zuletzt in der Umgebung von Saaldorf - es war immer eine Reise wert. Mit seinen Pilzfreunden Klaus Haßmann, Angelika Stacke und Holger Kössel blieb kein Fleck bei Exkursionen unangetastet. „Das Trüffeln¹“ war eine ganz besondere große Leidenschaft von Frank. Dabei wurden über 70 Arten entdeckt. Viele Flechtenexkursionen und Gespräche führte er mit seinem Kumpel Andreas Will. So ließe sich noch Unzähliges aufführen. Alle, die ihn kannten, werden ihn vermissen.

Dieser Nachruf wäre nicht zustande gekommen ohne die langen Gespräche mit Franks Schwester Petra. Für die Infos und den regen Austausch möchten wir uns bei ihr ganz herzlich bedanken. Auch den Anregungen und Hinweisen von Jörg Richter und Klaus Haßmann gilt unser Dank.

In tiefer Trauer

CHRISTINE MORGNER und WOLFGANG STARK

¹ Die Suche nach hypogäischen Pilzen